

**Niederschrift
über die 28. Sitzung des Finanzausschusses**

Sitzung am :	Donnerstag, den 23.06.2022
Sitzungsort:	Rathaus, Zimmer 154 b

Beginn: 16:30 Uhr **Ende:** 19:27 Uhr

Anwesenheit:

Name	Bemerkung
-------------	------------------

Vorsitzender

Herr Oberbürgermeister Steffen Zenner

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr Thomas Fiedler
Herr Stefan Golle
Herr Christian Hermann
Frau Kerstin Knabe
Herr Danny Przisambor
Herr Mirko Rust
Herr Maik Schwarz

Beratendes Mitglied

Herr Volker Frieze	
Herr Lennart Schorch	
Herr Christian Stephan	
Herr Jochen Stüber	
Herr Hansjoachim Weiß	früher gegangen
Herr Heiko Wogenstein	früher gegangen

Stellvertretendes Mitglied

Herr Jörg Schmidt	Vertretung für Herrn Dirk Brückner
Herr Gerald Schumann	Vertretung für Herrn Ronny Hering

Abwesende:

Name	Bemerkung
-------------	------------------

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr Dirk Brückner	entschuldigt
Herr Ronny Hering	entschuldigt

Mitglieder der Verwaltung

Name	Funktion	Anwesenheitsgrund
Frau Göbel	Leiterin Finanzverwaltung	gesamte Sitzung
Herr Scheibner	Leiter RPA	gesamte Sitzung
Herr vom Hagen	Leiter Eigenbetrieb GAV	gesamte Sitzung
Herr Löffler	FGL Stadtplanung/Umwelt	gesamte Sitzung
Frau Schurig	Schul- u. Sportreferentin	TOP 2.1.
Herr Ullmann	FGL Tiefbau	gesamte Sitzung
Herr Hofmann	SB Wirtschaftsförderung	TOP 8.1./8.2.

weitere Sitzungsteilnehmer

Name	Anwesenheitsgrund
Frau Schott, Freie Presse	Berichterstattung

Tagesordnung: öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
- 1.1. Tagesordnung
- 1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 25. Sitzung des Finanzausschusses am 17.03.2022
- 1.3. Beantwortung von Anfragen
- 1.4. Bekanntgabe von Beschlüssen aus der nichtöffentlichen Sitzung der 27. Sitzung des Finanzausschusses am 19.05.2022
- 1.5. Informationen des Oberbürgermeisters
2. **Information**
- 2.1. Genehmigte über- und außerplanmäßige Aufwendungen/Auszahlungen für das Jahr 2022
Drucksachennummer 0648/2022
3. **Beschlussfassung**
- 3.1. Gemeinsame Annahme von Spenden für Solotonoscha und Hilfen für ukrainische Flüchtlinge vom 29.03.2022 – 03.06.2022
Drucksachennummer 0649/2022
- 3.2. Gemeinsame Annahme von Spenden im Zeitraum vom 26.03.2022 – 01.06.2022
Drucksachennummer 0650/2022
- 3.3. Gemeinsame Annahme von Spenden für Solotonoscha und ukrainische Flüchtlinge vom 26.03.2022 – 03.06.2022 (Beträge über 1.000,00 EUR)
Drucksachennummer 0651/2022
- 3.4. Grundstücksverkehr (Verkauf von Teilflächen aus Flurstück 1358/12 der Gemarkung Plauen)
Drucksachennummer 0640/2022
4. **Vorberatung**
- 4.1. Grundstücksverkehr (Ankauf Walkgasse 2, Flurstück 1316 der Gemarkung Plauen)
Drucksachennummer 0641/2022
- 4.2. Bereitstellung überplanmäßiger Auszahlungen für die Sanierung der GS "Am Wartberg"
Drucksachennummer 0602/2022
- 4.3. Bereitstellung überplanmäßiger Auszahlungen für die Maßnahme Weisbachsches Haus PL – Forum für Textil und Spitze
Drucksachennummer 0643/2022
- 4.4. Bereitstellung einer außerplanmäßigen Verpflichtungsermächtigung für die Baumaßnahme Umbau/Sanierung Nord-West-Flügel Rathaus
Drucksachennummer 0644/2022
- 4.5. Bereitstellung außerplanmäßiger Aufwendungen bzw. Auszahlungen für Maßnahmen nach Starkregenereignis Juli 2021
Drucksachennummer 0633/2022
5. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

1. Eröffnung der Sitzung

Herr Oberbürgermeister Zenner eröffnet den öffentlichen Teil der 28. Sitzung des Finanzausschusses durch Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit. **Gemäß aktueller Änderungen in § 39 SächsGemO weist Herr Zenner darauf hin, dass eine Verletzung von Form oder Frist der Ladung eines Ausschussmitglieds als geheilt gilt, wenn das Mitglied zur Sitzung erscheint und den Mangel nicht spätestens bei Eintritt in die Tagesordnung der Sitzung geltend macht.** Mit Einverständnis des Finanzausschusses werden zur Mitunterzeichnung der Niederschrift über die heutige Sitzung Herr Stadtrat Thomas Fiedler, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion und Herr Stadtrat Stefan Golle, CDU-Fraktion bestellt.

1.1. Tagesordnung

Herr Oberbürgermeister Zenner bestätigt die Tagesordnung zum öffentlichen Teil der 28. Sitzung des Finanzausschusses.

1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 25. Sitzung des Finanzausschusses am 17.03.2022

Herr Oberbürgermeister Zenner bestätigt die sachliche Richtigkeit der Niederschrift über den öffentlichen Teil der 25. Sitzung des Finanzausschusses am 17.03.2022.

Herr Hansjoachim Weiß, sachkundiger Einwohner, fragt nach der Niederschrift des Finanzausschusses vom Monat April.

Herr Oberbürgermeister Zenner erklärt, dass das Protokoll sich zur Einladung des Ausschusses noch in der Unterschriftenrunde befand und deshalb nicht auf der Tagesordnung erscheint.

1.3. Beantwortung von Anfragen

keine offenen Anfragen

1.4. Bekanntgabe von Beschlüssen aus der nichtöffentlichen Sitzung der 27. Sitzung des Finanzausschusses am 19.05.2022

Herr Oberbürgermeister Zenner gibt bekannt, dass in der nichtöffentlichen Sitzung des Finanzausschusses vom 19.05.2022 folgender Beschluss gefasst wurde:

Beschluss:

Der Verwaltungsausschuss und der Finanzausschuss der Stadt Plauen bestätigen die Durchführung der Marketingkampagne „blue feather project“ im Jahr 2022.

1.5. Informationen des Oberbürgermeisters

Herr Oberbürgermeister Zenner informiert über das bevorstehende Festwochenende. Die Bändchen für den Eintritt sind im Vorverkauf noch bis 23.06.2022 zu erwerben. Danach gilt der reguläre Eintrittspreis. Für die Veranstaltung in der St.-Johannis-Kirche sind ebenfalls noch einige Restkarten zu erwerben.

2. Information

2.1. Genehmigte über- und außerplanmäßige Aufwendungen/Auszahlungen für das Jahr 2022

Drucksachenummer 0648/2022

Herr Oberbürgermeister Zenner erläutert kurz den Inhalt der Vorlage.

Frau Stadträtin Kerstin Knabe, FDP-Fraktion, fragt nach dem in den Punkten 6-8 genannten Möbel. Für wie viele Kinder ist dieses Möbel gedacht? Wo sitzen diese Kinder? Weshalb wird so viel Möbel benötigt?

Frau Schurig, Schul- und Sportreferat, erklärt, dass vom Landesamt leider keine genaue Angabe zur Anzahl von hilfebedürftigen Kindern aus der Ukraine gemacht werden konnte. Alle Kinder, die der deutschen Sprache mächtig sind, sollen aber in die Regelklassen integriert werden. Für alle anderen Kinder sollen Ersatzklassen gebildet werden. Die Stadt ist als Schulträger dazu verpflichtet, alle notwendigen Dinge (Stühle, Tische, Tafeln, Schulbücher, usw.) den Schülern zur Verfügung zu stellen. Als Grundlage wurde eine Klassenstärke von 28 Schülern angenommen. Somit wurden für die Grundschulen 3 volle Klassen und für die Gymnasien und Oberschulen 5 volle Klassen à 28 Schüler gerechnet. Vorhandenes Mobiliar wurde hier bereits berücksichtigt. Der Bedarf ist demnach da.

Information:

Der Finanzausschuss der Stadt Plauen nimmt die gemäß der Anlage im Zeitraum vom 29.04.2022 bis zum 02.06.2022 für das Haushaltsjahr 2022 genehmigten über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen zur Kenntnis.

3. Beschlussfassung

3.1. Gemeinsame Annahme von Spenden für Solotonoscha und Hilfen für ukrainische Flüchtlinge vom 29.03.2022 – 03.06.2022 Drucksachenummer 0649/2022

Herr Oberbürgermeister Zenner erläutert kurz die Vorlage.

Frau Göbel, Leiterin Finanzverwaltung, erklärt den Inhalt der folgenden Spendenvorlagen unter den Tagesordnungspunkten 3.1.-3.3.

Beschluss:

Der Finanzausschuss der Stadt Plauen beschließt die Annahme bzw. Bestätigung der gemäß der Anlage verzeichneten Hilfen im Umfang von insgesamt **3.417,03 EUR**, darunter entfallen **310,00 EUR** auf Hilfen für Solotonoscha und **3.107,03 EUR** auf Hilfen für ukrainische Flüchtlinge.

Abstimmungsergebnis: 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

3.2. Gemeinsame Annahme von Spenden im Zeitraum vom 26.03.2022 – 01.06.2022 Drucksachenummer 0650/2022

Herr Oberbürgermeister Zenner erläutert kurz den Inhalt der Vorlage.

keine weiteren Wortmeldungen

Beschluss:

Der Finanzausschuss der Stadt Plauen beschließt die Annahme bzw. Bestätigung der gemäß der Anlage verzeichneten Zuwendungen für die Stadt Plauen im Umfang von insgesamt **900,00 EUR**.

Abstimmungsergebnis: 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

**3.3. Gemeinsame Annahme von Spenden für Solotonoscha und ukrainische Flüchtlinge vom 26.03.2022 – 03.06.2022 (Beträge über 1.000,00 EUR)
Drucksachennummer 0651/2022**

Herr Oberbürgermeister Zenner erläutert kurz den Inhalt der Vorlage.

keine weiteren Wortmeldungen

Beschluss:

Der Finanzausschuss der Stadt Plauen beschließt

1. die Annahme der Spende der Vosla GmbH bezüglich Hilfen für Solotonoscha in Höhe von **2.000,00 EUR**.
2. die Umwidmung der Spende der VR Bank Bayreuth-Hof eG in Höhe von **2.000,00 EUR**, angenommen am 14.04.2022 für Hilfen für Solotonoscha, nun für ukrainische Flüchtlinge.

Abstimmungsergebnis: 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

**3.4. Grundstücksverkehr (Verkauf von Teilflächen aus Flurstück 1358/12 der Gemarkung Plauen)
Drucksachennummer 0640/2022**

Herr Löffler, FGL Stadtplanung/Umwelt, erläutert die Details der Vorlage.

Herr Hansjoachim Weiß, sachkundiger Einwohner, erklärt, dass ihm der genannte Preis zu gering ist. Bei anderen Verkäufen in der Hofwiesenstraße wurde deutlich mehr eingenommen. Auch im Vergleich zur nächsten Vorlage (Verkauf Walkgasse 2, nur Abriss geplant) ist der genannte Preis sehr niedrig für diese Gegend und steht in keinem Verhältnis.

Herr Stadtrat Christian Hermann, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, erinnert an seine Anfrage zur E-Mobilität und die Schaffung öffentlicher Ladestruktur. Dort wurde von allen Seiten Bereitschaft gezeigt, dies auf den Weg zu bringen. Es scheiterte wohl nur an den noch nicht definierten Parkflächen. Er freut sich deshalb, dass dies jetzt auf den Weg gebracht wird. Er fragt deshalb nach der Planung zum Thema E-Mobilität.

Herr Löffler, FGL Stadtplanung/Umwelt, erklärt zur Anfrage von Herrn Weiß, dass der alleinige Abriss hier nicht der Plan ist. Das Gebäude muss vorerst gesichert werden und die Verwendung des Gebäudes muss noch verhandelt werden. Dieses Gebäude wäre aber sonst auf den freien Markt gestellt worden und ein anderer Käufer könnte gegenüber dem Weißbachschen Haus eventuell eine Situation erschaffen, die seitens der Stadt nicht gewünscht ist. Zum Thema GK Software führt er aus, dass die Stadt an der Böhlerstrasse den Parkplatz ausbaut. Dieser war u.a. für das Weißbachsche Haus schon länger geplant. Dort soll ebenfalls die öffentliche E-Mobilität für Fahrräder und Pkw's angeboten werden. Die Stadt nimmt das Geld vom Verkauf ein und muss dies an anderer Stelle (PP Böhlerstrasse) einsetzen, da ansonsten aufgrund des damaligen Ankaufs über Fördermittel, diese zurückgezahlt werden müssten. Auch deshalb erfolgt der Verkauf zum Bodenrichtwert. Dieser Preis übersteigt den Wert des damaligen Ankaufes.

Herr Stadtrat Christian Hermann, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, findet dieses Ergebnis im Hinblick auf die E-Mobilität unbefriedigend. Hier würde man die Chance vertun, das Angebot der GK Software zu nutzen, deren angebotene Unterstützung beim Thema E-Mobilität zu nutzen. Dieses Angebot reicht sicher nicht bis hin zur Böhlerstrasse, sondern betrifft das umliegende Gebiet des Firmensitzes. Er hätte an die Parkplätze nahe der Kita gedacht.

Herr Löffler, FGL Stadtplanung/Umwelt, erklärt, dass GK Software ein viel größeres Areal zur Verfügung steht, um Stellflächen zu schaffen. Die Firma muss sich an die gesetzlichen Vorgaben halten. Diese sehen vor, Raum für E-Mobilität zu schaffen und diese werden wohl der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Er sieht dies nicht als unmöglich an.

Herr Oberbürgermeister Zenner erklärt, dass das Thema E-Mobilität für die Öffentlichkeit mit GK Software noch zu verhandeln ist.

Herr Stadtrat Mirko Rust, AfD-Fraktion, fragt, was mit dem Grundstück passiert ohne den Kauf. Er fragt außerdem, ob es im Kaufvertrag von GK-Software eine Klausel zur Schaffung von Stellplätzen gibt.

Herr Löffler, FGL Stadtplanung/Umwelt, erklärt, dass die Fläche, welche jetzt da ist, für Parkplätze zur Verfügung steht. Ursprünglich war angedacht, dass dies die Stadt selbst baut. Dies ist finanziell aktuell nicht umsetzbar. Es würde nur ein Schotter-Parkplatz o.ä. entstehen. Er empfindet es als Win-Win-Situation. Die Stadt erhält Mittel, die an anderer Stelle (PP Böhlerstrasse) eingesetzt werden können und die Firma GK kann einen Stellplatz nach deren Vorgaben errichten.

Herr Stadtrat Mirko Rust, AfD-Fraktion, fragt, ob dies als Flächentausch verstanden werden kann.

Herr Löffler, FGL Stadtplanung/Umwelt, verneint dies. Aufgrund der Verwendung der Mittel in der Böhlerstrasse können dort mehr Stellflächen geschaffen werden als ohne diese Mittel.

Herr Oberbürgermeister Zenner erklärt, dass es bekannt war, dass es für GK Software sehr wichtig ist, so nahe wie möglich an deren Gebäude parken zu können.

Beschluss:

Der Finanzausschuss der Stadt Plauen genehmigt den Verkauf von zwei Teilflächen aus Flurstück 1358/12 der Gemarkung Plauen, Größen: ca. 1.089 m² und ca. 739 m² (Gesamtgröße des Flurstücks: 10.197 m²), zum Preis von vorerst 96.884,00 EUR (53,00 EUR/m²), vorbehaltlich der amtlichen Vermessung, an die Firma GK Software SE mit Sitz in der Waldstr. 7 in 08261 Schöneck/Vogtl.

Abstimmungsergebnis: 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

4. Vorberatung

4.1. Grundstücksverkehr (Ankauf Walkgasse 2, Flurstück 1316 der Gemarkung Plauen) *Drucksachenummer 0641/2022*

Herr Löffler, FGL Stadtplanung/Umwelt erläutert die Details der Vorlage.

Herr Oberbürgermeister Zenner erklärt, dass es hier darum geht, Eigentum in der Stadt zu sichern. Der ursprünglich geplante Abriss ist vom Tisch und das Gebäude kann durchaus für andere Zwecke genutzt werden. Es werden damit auf jeden Fall Emissionsklagen und anderweitige Einschränkungen bei Veranstaltungen vermieden.

Herr Löffler, FGL Stadtplanung/Umwelt, erklärt, dass auch die Familie Weisbach für den Erhalt dieses Gebäudes plädiert hat. Sollte eine anderweitige Nutzung nicht realisiert werden können, ist ein Abriss vorbehaltlich der erforderlichen Mittel immer möglich.

Herr Stadtrat Maik Schwarz, Die Linke-Fraktion, hält es für eine gute Idee auf diese Weise eventuelle Veranstaltungen abzusichern. Er bittet darum, sich zeitnah Gedanken über die Nutzung des Gebäudes zu machen. Es sollte nicht allzu lange leer stehen und in den Händen der Stadt verfallen.

Herr Stadtrat Jörg Schmidt, CDU-Fraktion, signalisiert Unterstützung für diese Vorlage. Dieses Gebäude ist nach seinem Wissen eine alte Bäckerei. Hier finden sich sicherlich historisch wertvolle Gegenstände. Er warnt deshalb vor einem Abriss.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat der Stadt Plauen genehmigt den Ankauf des Grundstücks Walkgasse 2, Flurstück 1316 der Gemarkung Plauen, Größe. 280 m², zum Preis von 161.000,00 EUR, von Frau Martina Müller, wohnhaft: Walkgasse 2, 08527 Plauen.

Abstimmungsergebnis: 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

2. Der Stadtrat der Stadt Plauen genehmigt die Bereitstellung überplanmäßiger Auszahlungen in Höhe von 173.000,00 EUR (Kaufpreis + Kauf-Nebenkosten).

Die Mitglieder des Finanzausschusses stimmen dem Beschlussvorschlag einstimmig zu.

Abstimmungsergebnis: 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

4.2. Bereitstellung überplanmäßiger Auszahlungen für die Sanierung der GS "Am Wartberg"

Drucksachenummer 0602/2022

Herr vom Hagen, Eigenbetrieb GAV, erläutert die Details der Vorlage.

Herr Oberbürgermeister Zenner, erklärt, dass es wichtig ist, diese Maßnahme zu Ende zu bringen. Diese Schule ist die letzte, welche nicht grundsaniert war.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt die Bereitstellung weiterer überplanmäßiger Auszahlungen in Höhe von 138.998,74 € für die innere Sanierung der GS „Am Wartberg“ (12-0000101).

Die Mitglieder des Finanzausschusses stimmen dem Beschlussvorschlag einstimmig zu.

Abstimmungsergebnis: 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

4.3. Bereitstellung überplanmäßiger Auszahlungen für die Maßnahme Weisbachsches Haus PL – Forum für Textil und Spitze

Drucksachenummer 0643/2022

Herr Löffler, FGL Stadtplanung/Umwelt, erläutert die Details der Vorlage.

Frau Göbel, Leiterin Finanzverwaltung, möchte ergänzen, dass es nicht so ist, dass der Ersatz des Ausfalls der fehlenden Fördermittel gegenwärtig dargestellt werden kann. Er gibt eine Zuarbeit, wo 250.000€ genannt sind und davon sind 100.000€ bereits aus aktuellem Anlass wieder zurückgenommen worden. Frau BM Wolf hat zwar signalisiert, dass sie weiter in ihren Bereich nach einer Deckung sucht, Aber die Stadt ist weit davon entfernt, diesen Fördermittel-Ausfall kompensieren zu können. Dies würde dann zu Lasten liquider Mittel und somit der Zukunft gehen.

Herr Oberbürgermeister Zenner weist darauf hin, dass die Verkäufer (Gebrüder Weißbach) in keinster Weise diskreditiert werden dürfen, mit dem Vorwurf, dass dieses Objekt der Stadt zu viele Mittel abverlangt. Dieser Beschluss wurde damals im Stadtrat gefasst, nachdem die Stadt sich sehr um diese Immobilie beworben hat. Alle gegenteiligen Aussagen sind unsachlich und unseriös.

Frau Kerstin Knabe, FDP-Fraktion, erklärt, dass alle anwesenden und ansässigen Unternehmen froh sind, dass es öffentliche Ausschreibungen gibt. Die freie Wirtschaft ist derzeit sehr verhalten im Investieren. Es wird derzeit nur angeschafft, was zwingend erforderlich ist. Sie kritisiert allerdings, dass Geld ausgegeben wird, welches nicht vorhanden ist. Man sollte irgendwo innehalten. Für sie ist besonders wichtig, dass die Sanierung des Rathauses abgeschlossen wird. Der Auftrag für das Weißbachsche Haus wurde bereits im Juni 2020 an die Firma elektrotechnik plauen vergeben. Dies ist zu den jetzigen Preisen, den bereits angekündigten Preiserhöhungen und dem ab Oktober beschlossenen Mindestlohn nicht mehr umsetzbar. Diese Baustelle soll aber zum Ende des Jahres fertiggestellt werden. Somit kann der in der Vorlage genannte Preis nicht realisiert werden. Nachberechnungen wurden bereits eingereicht. Allerdings können hier ebenfalls noch keine Materialpreise genannt werden, da diese für Ende des Jahres nicht bekannt sind. Es sollte sich hier grundlegend etwas ändern, da der Zeitraum zwischen Ausschreibung und Realisierung nach wie vor viel zu groß ist. Mittlerweile müssen bereits vergabene Aufträge zurückgezogen werden, da die damaligen Preise nicht mehr zu realisieren sind. Vielleicht sollte die eine oder andere Baustelle der Stadt auf Eis gelegt werden, um irgendetwas abschließen zu können. Man sollte nicht vergessen, dass dies alles Steuergelder sind.

Herr Oberbürgermeister Zenner erklärt, dass es natürlich ein Problem ist, die vorgegebenen Fristen für Fördermittel zu halten. Man kann deshalb nicht so einfach sagen, dass man eine Baustelle liegen lässt, um eine andere zu beenden. Auch wenn dies vielleicht richtig wäre. Dann müssten allerdings Fördermittel zurückgezahlt werden.

Herr Stadtrat Gerald Schumann, AfD-Fraktion, meint, dass viele Probleme hier hausgemacht sind. Es werden meist Baukosten in den Raum gestellt, die unrealistisch sind. Ihm ist nicht bekannt, woher diese Summen kommen. Es gibt aber viele andere Bauprojekte in Plauen, wo allen Beteiligten von vornherein klar war, dass der Kostenumfang nicht zu realisieren ist. Hier sollte man nachbessern und realistischere Kostenprognosen erstellt werden. Somit würden sich auch die nachgereichten Steigerungen minimieren. Es könnten auch gewisse Puffer eingebaut werden um Steigerungen abzufangen und im Kostenkorridor zu bleiben.

Herr Stadtrat Maik Schwarz, Die Linke-Fraktion, erklärt, dass es zum Teil sogar passiert, dass bestimmte Sachen liegen gelassen werden. Das Problem ist, dass diese in den nächsten HH wieder mit eingeplant werden und somit eine Wand vor der Stadt hergeschoben wird. Irgendwann ist dies dann finanziell nicht mehr darstellbar. Man sollte einen Cut machen und gewisse Dinge einfach weglassen. Dies sollte aber allen bewusst sein. Ansonsten bricht diese Welle irgendwann zusammen.

Herr Stadtrat Jörg Schmidt, CDU-Fraktion, erklärt, dass er die beiden Sichtweisen von Fr. Knabe nachvollziehen kann. Am Ende ist es so, dass sich eine gewisse Selbstbedienungsmentalität entwickelt, da die öffentliche Hand am Ende immer zahlt. Es ist aber nicht richtig, immer an der unteren Preiskante anzusetzen. Die Vergabe und die Fördermittelpolitik wurde auch bereits auf Landesebene diskutiert. Hier sollte vieles hinterfragt werden. Den Kommunen sollte die Möglichkeit gegeben werden, mehr Mittel aus dem sächsischen HH zufließen zu lassen ohne diesen Wulst an Fördermittelprogrammen, die keiner mehr überblickt. Man sollte hier mehr Eigenverantwortung an die Kommunen übertragen. Es ist nun einmal so, dass viele Bauprojekte begonnen wurden, die auf kurz oder lang abgeschlossen werden müssen. Es waren gute und fette Jahre und in Zukunft muss besser kalkuliert werden.

Herr Oberbürgermeister Zenner erklärt, dass man bei gewissen Dingen eben nicht stringent dagegen sein kann. Er nennt das Beispiel Oberlosa. Wenn die Stadt nicht in der Lage ist, weiterhin neue Einnahmequellen durch Ansiedlung von Industrie und Gewerbe zu erschließen, dann wird die Stadtentwicklung stagnieren.

Herr Stadtrat Thomas Fiedler, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, möchte ergänzen, dass ihm der Verantwortliche für die Schanze in Klingenthal erzählt hat, dass wenn er von Beginn an im Kreistag realistische Zahlen vorgelegt hätte, es dann wohl nie eine Zustimmung gegeben hätte. Viele Projekte wären auf diese Art sonst nie begonnen worden. Es ist also auch in der Psyche der Stadträte begründet, dass Bauprojekte möglichst günstig sein sollten. Er kritisiert ebenfalls den Wust an Fördermitteln (FöMi) und den dazugehörigen Regularien im Freistaat Sachsen. Er hat den Eindruck, dass deshalb viele FöMi nicht abgerufen werden und damit sogar kalkuliert wird.

Herr Stadtrat Maik Schwarz, Die Linke-Fraktion, erklärt, dass es seitens der Linken-Fraktion schon vor Jahren Bemühungen dazu gab, dass man die vielen Fördertöpfe zusammen schmeißt und als pauschale Mittel an die Kommunen und Landkreise auszahlt. Dies wurde leider blockiert.

Herr Stadtrat Mirko Rust, AfD- Fraktion, hat den Eindruck, dass die Regierungsparteien es nicht interessiert, was die Stadträte der jeweiligen Regierungsparteien auf Ebenen der Kommunen sagen. Es gibt zwar immer wieder Steuererhöhungen und damit Einnahmen, aber es besteht kein Interesse sich auf kommunaler Ebene mehr zu engagieren.

Herr Oberbürgermeister Zenner erklärt, dass er diesen Eindruck nicht hat. Tatsächlich fließt mehr Geld in die Kommunen, aber die Kostensteigerungen fressen diese mehr vorhandenen Mittel auf.

Herr Stadtrat Christian Hermann, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, erklärt, dass seine Fraktion bereits seit längerer Zeit in den HH-Verhandlungen immer kritisiert hat, dass die Stadt massiv an Bauprojekten zulegt und das immer als große Priorität gesehen wird, obwohl dies bereits von der Rechtsaufsichtsbehörde bemängelt wurde. Die Stadt bewegt sich hier deutlich über ihrem Leistungsniveau. Aber es werden eben immer wieder neue schöne Projekte vorgestellt. Hier ist es dann für den Stadtrat ebenso schwer nein zu sagen, wenngleich die Vorlagen eine Finanzierung signalisieren. Die aktuellen Bauprojekte sind gigantisch gegenüber dem, was vor 10 Jahren passiert ist. Dies kostet Geld und verursacht eben entsprechende Probleme. Man sollte hinterfragen, ob dies alles notwendig ist.

Herr Oberbürgermeister Zenner erklärt, dass hinterfragt werden muss, ob die Stadt sich die Baukosten und die Betreuung im Anschluss auch leisten kann. Man sollte sich darüber im Klaren sein, dass die fetten Jahre vorbei sind. Er meint, dass der Wohlstand vor der Pandemie nie wieder erreicht werden wird.

Frau Göbel, Leiterin Finanzverwaltung, erklärt, dass sie auch seit vielen Jahren dieser Meinung ist, auch im Hinblick auf die FöMi-Politik. Es werden immer zu viele neue Projekte angefangen. Dies ist ein Problem. Sie meint, dass die bestehende Infrastruktur gestärkt werden muss. Die Stadt übernimmt sich mit den Folgekosten. Bisher war es immer gerade noch überschaubar, dann kam Corona, dann hat die investive Schlüsselzuweisung einen Absturz genommen in 2021 und 2022 und jetzt kam der Ukraine-Krieg mit allen wirtschaftlichen Folgen. Ihr ist es noch ein Buch mit sieben Siegeln, wie der kommende HH dargestellt werden soll. Nach Corona wurde der HH bereits mit einer Netto-Neuverschuldung begonnen für alle ehrgeizigen Projekte. Nicht zu vergessen der Eigenanteil für die Modellkommune und die Mehrkosten. Sie weiß nicht, wie sie es weiterhin realisieren soll, dass auch die Rechtsaufsicht die Kredite genehmigen kann. Die Mehreinnahmen werden aufgeessen von Tarif- und Energiepreissteigerungen. Sie nimmt die Meinungen von heute allerdings positiv mit. Sie hofft, dass zukünftig die Einsicht da ist, Abstriche zu machen und Prioritäten zu setzen.

Hierzu wurden bereits seit Jahren verschiedene Modelle entwickelt, welche letztlich nicht umgesetzt wurden. Sie dankt für diese Diskussion und möchte dies in einen Appell umsetzen.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt die Bereitstellung überplanmäßiger Auszahlungen in Höhe von insgesamt 1.534.283,69 EUR für die Maßnahme “Weisbachsches Haus 1.BA“ (Investitionsnummer 18-0000095).

Die Mitglieder des Finanzausschusses stimmen dem Beschlussvorschlag mehrstimmig zu.

Abstimmungsergebnis: 8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 2 Stimmenthaltungen

**4.4. Bereitstellung einer außerplanmäßigen Verpflichtungsermächtigung für die Baumaßnahme Umbau/Sanierung Nord-West-Flügel Rathaus
Drucksachenummer 0644/2022**

Herr vom Hagen, Leiter Eigenbetrieb GAV, erläutert die Details der Vorlage und bittet um Zustimmung, da die Maßnahme abgeschlossen werden muss.

Herr Stadtrat Gerald Schumann, AfD-Fraktion, erklärt, dass es jetzt nichts bringt, sich über Einsparungen Gedanken zu machen, wenn siebenstellige Beträge im Raum stehen und eine Flut von Nachberechnungen vorliegt. Sparen kann man bei der Planung oder Ausschreibung.

Herr Stadtrat Danny Przisambor, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, erklärt, dass es sich hier um einen geerbten Beschluss handelt. Fakt ist, dass am Ende die Baukosten bei ca. 15 Millionen EUR liegen werden. Er fragt sich, was man dafür bekommt. Er glaubt nicht, dass die Stadt Plauen einen Ratssaal braucht. Was wäre denn, wenn der Stadtrat sich hier dagegen entscheiden würde. Er sieht dies lediglich als Prestige-Objekt.

Frau Stadträtin Kerstin Knabe, FDP-Fraktion, erinnert an die Bemerkungen zur Sanierung des Landratsamtes zum Thema Bauzeit und finale Baukosten. Am Ende ist die Rathaus-Sanierung jetzt nichts Anderes. Sie ist allerdings der Meinung, dass eine Sanierung u.a. des Ratssaales unumgänglich war. Es gab dazu auch lange Überlegungen. Ein kompletter Neubau hätte die Stadt wesentlich mehr gekostet, als diese Sanierung.

Herr Hansjoachim Weiß, sachkundiger Einwohner, ist der Meinung, dass es noch kein sogenanntes fettes Jahr für die Stadt gab. Er erinnert an die vergangenen HH-Sicherungs-Konzepte und Lohneinsparungen. Es konnte nie aus den Vollen geschöpft werden. Es gab immer die Aussage der Verwaltung, dass niedrig geplant wird, damit schlussendlich auch nicht viel ausgegeben wird oder der Stadtrat eventuell nicht zustimmt. Auch beim Landratsamt wurden ursprünglich nur 23 Millionen EUR beschlossen. Diese Zustimmung hätte es für die finalen 42 Millionen EUR wohl nicht gegeben. Genauso sieht es bei der Sanierung des Rathauses und des Weißbachschen Hauses aus.

Herr Oberbürgermeister Zenner erklärt, dass er die Meinung von Herrn Weiß, dass es in den letzten 30 Jahren in der Stadt nicht vorangegangen ist, in keinster Weise teilen kann.

Herr Stadtrat Jörg Schmidt, CDU-Fraktion, erklärt, dass die Stadträte in der Vergangenheit großartige Weichen dafür gestellt haben, was jetzt umgesetzt wird. Dies ist ein riesiger Aufwand, vor allem auch unter dem Aspekt der Finanzierung der Bürger durch Steuermittel und sollte nicht klein geredet werden. Weiterhin betont er, dass der vergangene Stadtrat sich die Entscheidung zur Rekonstruktion des Rathauses nicht leichtgemacht hat. Es waren dort 8 bis 9 Millionen EUR avisiert. Das schlussendlich mit einer Erhöhung des Gesamtpreises gerechnet werden muss, war zum damaligen Zeitpunkt schon klar. Trotzdem glaubt er, dass die Entscheidung richtig war.

Aufgrund der Vorgaben des Denkmalschutzes wird der neue Ratssaal auch kein Prestige-Objekt werden. Allerdings sollte man auch die Veränderung der Fassade und das Kunstwerk nicht vergessen. Die Stadt trägt ebenfalls eine Verantwortung für die Dinge, die zu erhalten sind. Er ist der Meinung, dass jetzt durchgezogen werden muss, was begonnen wurde. Es sollte dann geschaut werden, was sich die Stadt in den nächsten Jahren noch leisten kann.

Herr Oberbürgermeister Zenner erklärt, dass jetzt genau überlegt werden muss, welche Einnahmemöglichkeiten bestehen und was damit zukünftig umgesetzt werden kann und was nicht. Er betont außerdem, dass der Ratssaal nicht nur für die Ratssitzungen dient. Die derzeitige Nutzung der Festhalle als Ausweichobjekt kostet ebenfalls Geld. Der neue Ratssaal ist auch ein Anlaufpunkt für Vereine, Senioren, Schulen und die breite Öffentlichkeit.

Herr Stadtrat Mirko Rust, AfD-Fraktion, ist der Meinung, dass in der Vergangenheit an Kleinigkeiten gespart wurde.

Herr Oberbürgermeister Zenner bittet um eine Konkretisierung.

Herr Stadtrat Mirko Rust, AfD-Fraktion, nennt hier die Grußkarten oder die Einladung für das Festwochenende an die Städtepartnerschaften. Er ist der Meinung, dass die bereits angesprochene Bugwelle, die im Haushalt besteht, ein Beweis dafür ist, dass es nie fette Jahre gab. Es werden mehr Aufgaben übertragen und die Schlüsselzuweisungen gekürzt. Anscheinend herrscht Einigkeit, dass jetzt die Notwendigkeit zum Sparen besteht. Er geht davon aus, dass jetzt der Anker geworfen wird bei notwendigen Dingen.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt die Bereitstellung einer außerplanmäßigen Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 1.454.000 EUR für die Baumaßnahme Umbau / Sanierung Nord-West-Flügel Rathaus (12-0000027).

Die Mitglieder des Finanzausschusses stimmen dem Beschlussvorschlag mehrstimmig zu.

Abstimmungsergebnis: 7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 3 Stimmenthaltungen

4.5. Bereitstellung außerplanmäßiger Aufwendungen bzw. Auszahlungen für Maßnahmen nach Starkregenereignis Juli 2021 *Drucksachenummer 0633/2022*

Herr Ullmann, FGL Tiefbau, erläutert die Details der Vorlage und bittet um Zustimmung.

Herr Oberbürgermeister Zenner fragt, ob alle beantragten Maßnahmen bewilligt wurden.

Herr Ullmann, FGL Tiefbau, verneint dies. Es konnten deshalb nur 17 Maßnahmen durchgeführt werden.

Herr Stadtrat Jörg Schmidt, CDU-Fraktion, erklärt, dass er nach dem Hochwasser damals ebenfalls vor Ort war und sich über die dortige Situation erkundigt hat. Er nimmt Bezug auf die Maßnahme 1 und geht davon aus, dass dieser Hochwasserschutzwall wieder ertüchtigt wird. Herr Ullmann bestätigt dies. Herr Stadtrat Schmidt sieht genau das als Problem. Er geht davon aus, dass bei einem nächsten Hochwasser die gleiche Situation wieder eintritt. Eine Menge des dort eingelaufenen Wassers ist hinter diesem Wall eingelaufen. Somit ist der gesamte Ort innerhalb von Minuten vollgelaufen. Dieser Wall müsste um 20-30m verlängert und eventuell erhöht werden, um dies zukünftig auszuschließen oder zu mindern. Ihm ist allerdings bewusst, dass es sich hier um landespolitische Entscheidungen handelt. Er bittet um Nachfrage, ob dies geändert werden kann.

Herr Gerald Schumann, AfD-Fraktion, fragt, ob die geringeren bestätigten Schadenhöhen Auswirkungen auf die Betroffenen haben. Können die Schäden trotz dessen behoben werden? Besteht nach wie vor der Passus in der Richtlinie zur Förderung, dass eine beschädigte Ufermauer auf eine entsprechende Höhe gebracht werden kann? Es gab dort in Vergangenheit in anderen Gemeinden keine Beanstandungen.

Herr Stadtrat Danny Przisambor, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, kritisiert, dass nur Geld für Instandsetzung ausgegeben wird, ohne die Ursachen zu beseitigen. Er wünscht sich eine Vorlage, in welcher Geld in die Hand genommen wird, um die Ursachen zu beseitigen.

Herr Ullmann, FGL Tiefbau, erklärt, dass es explizit festgelegt wurde, dass es nur Mittel für Schadensbeseitigung gibt. Alles andere ist nicht mehr zuwendungsfähig. Das war 2018 noch anders. Es wurde im Vorfeld eine Schadenshöhe von 1,1 Millionen EUR ermittelt und die Stadt erhält jetzt für diese Maßnahme Zuwendungen von nur 85.000 EUR. Die Ursachen können derzeit nur diskutiert werden. Es wurde ein Büro beauftragt, um zu ermitteln, was dort genau passiert ist. Der Hochwasserschutz hat dort in den letzten Jahren immer funktioniert. Dieser Fall war bis dahin noch nicht eingetreten. Auch die zu diesem Ereignis überflutete B173 war bis dahin nie von Hochwasser betroffen. Eventuell ist eine etappenweise Zurückhaltung eine sinnvolle Maßnahme. Zur Frage von Herrn Stadtrat Schumann ist es so, dass keine Verbesserungen durchgeführt werden dürfen. Es wird versucht, so viele Schäden wie möglich zu beheben.

Herr Stadtrat Gerald Schumann, AfD-Fraktion, fragt, ob die Maßnahmen einzeln abgerechnet werden müssen oder gibt es eventuell ein Gesamtpaket in welchem Kosten übertragbar wären.

Herr Ullmann, FGL Tiefbau, erklärt, dass die Maßnahmen aktuell einzeln beantragt und auch einzeln abgerechnet werden müssen. Es müssen aber nicht zwingend die einzelnen Summen eingehalten werden, sondern nur der beschriebene Leistungsumfang.

Herr Stadtrat Mirko Rust, AfD-Fraktion, fragt, ob der Bestand an Sickerbecken geprüft wurde.

Herr Ullmann, FGL Tiefbau, erklärt, dass in zukünftigen Projekten der Bestand an Rückhaltebecken immer geprüft wird. Für bestehende Maßnahmen wurde dies nicht praktiziert.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt die Bereitstellung außerplanmäßiger Aufwendungen sowie Auszahlungen in Höhe von 880.225,34 EUR für die Wiederherstellung geschädigter Infrastruktur nach dem Elementarereignis im Juli 2021.

Die Mitglieder des Finanzausschusses stimmen dem Beschlussvorschlag einstimmig zu.

Abstimmungsergebnis: 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

5. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

Herr Stadtrat Mirko Rust, AfD- Fraktion, hat die Antwort zu seiner Anfrage erhalten, warum die Stadtverwaltung überwiegend das Modell VW Caddy als Dienstfahrzeug zur Geschwindigkeitsmessung nutzt. In dieser Antwort wurde erklärt, dass z.B. auch ein Renault Kangoo benutzt werden könnte, aber aufgrund der Sicherheit am Arbeitsplatz nur das Modell VW Caddy möglich ist. Er fragt nach einer Begründung.

Herr Oberbürgermeister Zenner sichert eine schriftliche Beantwortung zu.

Herr Stadtrat Danny Przisambor, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, erklärt, dass er eine Beantwortung vorliegen hat, dass der Wassereintritt in der Einheit-Arena erstmalig war. Er fragt, wie die Stadt mit der Sanierung umgeht. Wann erfolgt diese und wann gibt es dazu eine Vorlage?

Herr vom Hagen, Eigenbetrieb GAV, erklärt, dass der diesjährige Wassereintritt, welcher zu einem Spielabbruch geführt hat, an dieser Stelle erstmalig aufgetreten ist. Es gab dort bereits Wassereintritte an verschiedenen anderen Stellen. Daraus kann man allerdings nicht schließen, dass das Dach schlecht ist. Eine Gewährleistung dafür besteht aktuell nicht mehr, da das Gebäude bereits vor 15 Jahren errichtet wurde. Die Reparatur dieses Schadens ist aber bereits erfolgt. Es erfolgte eine entsprechende Abdichtung. Dieses Problem ist bei dieser Art von Dächern bereits bekannt.

Herr Stadtrat Danny Przisambor, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, erklärt, dass der Verein berichtet, dass es immer an der gleichen Stelle tropfen würde. Außerdem fragt er, wer die Sanierung bezahlt hat.

Herr vom Hagen, Eigenbetrieb GAV erklärt, dass die Stadt die Reparatur bezahlt hat.

Herr Oberbürgermeister Zenner erklärt, dass geprüft werden sollte, ob es richtig ist, dass es immer an der gleichen Stelle tropft.

Herr Jochen Stüber, sachkundiger Einwohner, erklärt, dass die Bauweise des Daches von Anfang an nicht durchdacht war. Deshalb treten diese Probleme regelmäßig auf. Böse Zungen würden behaupten, dass die gleiche Art von Dachbauweise auf der neuen Sporthalle im Gymnasium gebaut werden soll. Er fragt, ob diese Aussage der Wahrheit entspricht.

Herr Oberbürgermeister Zenner sichert eine schriftliche Beantwortung zu.

Plauen, den

Plauen, den

Steffen Zenner
Oberbürgermeister

Thomas Fiedler
Stadtrat

Plauen, den

Plauen, den

Janine Hulinsky
Schriftführerin

Stefan Golle
Stadtrat